

Pfarrrbrief

Ermutigt einander



Pfarre „Mariahilf“ Leopoldskron-Moos
Weihnachten 2022

HOFFNUNG UND ZUVERSICHT

Liebe Schwestern und Brüder in Leopoldskron-Moos!

Eine der schönsten Darstellungen von „Weihnachten“ im Land Salzburg ist wohl das Gnadenbild von Maria Plain. Birgit Birnbacher - eine Schriftstellerin, die nach eigenen Angaben nicht wirklich an Gott glaubt - schreibt in einer jüngst erschienenen Anthologie mit dem Titel „Meine stille Nacht. 12 Geschichten vom Werden“ in ihrem Textbeitrag: „Das Christkind von Maria Plain hat vielen Menschen Hoffnung beschert. Das Gnadenbild zeigt Maria mit dem Jesuskind, und es wird berichtet, dass die Menschen durch die Betrachtung Hoffnung und Zuversicht schöpfen. (...) Maria zeigt das Kind, aber sie schützt es auch. Die Doppeldeutigkeit, die ihrem Tun abzulesen ist, bleibt Antwort und Frage zugleich.“ Antwort und Frage zugleich - Glaube und Zweifel gehören zusammen, wie zwei untrennbare Geschwister, auch in Bezug auf Weihnachten. Eines scheint mir über jeden Zweifel erhaben zu sein: Weihnachten ist das geheime Erfolgsrezept der christlichen Religion. Ohne Weihnachten würde es das Christentum wahrscheinlich gar nicht mehr geben. Hans Blumenberg meinte einmal: „Selbst wenn die Weihnachtsgeschichte den frühen Erfolg des Christentums nicht entschieden haben sollte, hat sie doch die Unglaublichkeit seines Überlebens in einer allen seinen Bedingungen entgegenstehenden Neuzeit ausgemacht.“ In diesem Sinne sprechen manche Theologen heute sogar von „Weihnachtsreligion“ - man glaubt, als Anhänger derselben, an nichts mehr, weder

an Gott noch an die Menschwerdung Gottes, aber „Weihnachten“ wird trotzdem gefeiert! Ein Paradox, das uns Christen zu denken geben sollte - wobei ich mir nie ganz sicher bin: Soll ich als Priester die Menschen an die vermeintlich „ursprüngliche“ Bedeutung dieses Festes erinnern, habe ich überhaupt ein Recht dazu, oder kann ich selbst von jenen „Verfälschungen“ oder „Verflachungen“ der Weihnachtsbotschaft lernen, was vielleicht „eigentlich“ dahintersteckt - hinter der Geschichte der Heiligen Nacht?

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Fest, was immer die Menschen feiern mögen!

*Euer P. Michael Köck
Pfarrprovisor*



DANK ALLEN!



Sehr geehrte und liebe Pfarrangehörige!



Dieses Mal möchte ich Ihnen über das vielseitige Pfarrleben seit September 2022 berichten. Das Wichtigste: Wir dürfen Ihnen mitteilen, dass mit 1. Jänner 2023 Herr Mag. David Hees unser neuer Pastoralassistent wird. Er ist bei P. Michael in Grödig Pastoralassistent und wird bei uns im Ausmaß von neuneneinhalb Stunden mitarbeiten. Wir freuen uns auf ihn, empfangen ihn mit offenen Armen und danken ihm für seine Bereitschaft!

Vieles hat nachhaltig die letzten Monate geprägt. Erntedank und Kirchweih, ein wichtiges Fest für unsere Pfarre, hat großen Anklang gefunden. Ereignisse wie das Dankfest für die Mitglieder des ehemaligen Pfarrgemeinderats und Pfarrkirchenrats (Gottesdienst, verbunden mit einem kleinen Geschenk und einer erweiterten Agape) sowie die Ehejubiläen gaben die Möglichkeit, nett miteinander zu plaudern und persönlichen Kontakt zu halten.

Das Adventkonzert der Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos in unserer Kirche war außerordentlich schön; anlässlich der Hl. Cäcilia gestaltete die TMK musikalisch den obligaten Gottesdienst beschwingt und festlich, wie es sich für die Patronin der Musik wohl gehört.

Ein Highlight im wahrsten Sinne des Wortes war die „Nacht der 1000 Lichter“. Initiiert von unserem P. Shaju beeindruckten die beinahe 1000 Kerzenlichter in unserer Kirche (mit Stationen außerhalb) die Besucher außerordentlich. Die Resonanz

war so hoch, dass es im nächsten Jahr wieder Gelegenheit gibt, Freude und innere Einkehr in Stille zu finden.

Am „Tag der Weltkirche“ gab es erneut das traditionelle Suppenessen; wer nicht dabei war, hat auf hohen Suppengenuss verzichtet. Vielleicht nächstes Jahr? – Zum „Welttag der Armen“ (Elisabethsonntag) wurde wieder im Vorfeld um haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel gebeten. Die Sachspenden wurden dem Caritasstützpunkt in Obermoos übergeben; denn bedürftige Menschen gibt es nach wie vor in Österreich, ebenso in Leopoldskron-Moos.

Freude bereiten sich und uns die neuen acht Ministrantinnen; und: Es werden noch viele mehr werden (vielleicht auch Buben). – Was gibt es Schöneres?

Eines noch: Die Heiligen am Hochaltar sind fachgerecht in Glanz gebracht worden, zwei davon auch „entwurmte“. – Sie und wir strahlen.

Danke allen, die zum einen oder anderen beigetragen haben!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes neues Jahr.

*Kurt Dieplinger
Obmann des Pfarrgemeinderats*



ERMUTIGT EUCH – ERMUTIGT EINANDER!

Wir leben in einer schwierigen Zeit – die Alten müssen wieder erleben, was sie längst überwunden glaubten; die Jungen wissen nicht, ob und wie sie ihre Pläne verwirklichen können; wir alle müssen uns von vielem verabschieden, was bisher selbstverständlich war. Es braucht Mut, sich dieser Situation zu stellen, die nötigen Veränderungen anzugehen und mitzutragen. Aber: es gibt immer Hoffnung, wenn wir zusammenhalten, wenn wir einander Mut machen.

Die Bibel erzählt von vielen Mut-Geschichten. Auch die Weihnachtsgeschichte ist voll davon: Maria bekommt eine unfassbare Nachricht – und voll Demut (=Mut zum Dienen) nimmt sie die Herausforderung an; Josef ist von

den Ereignissen gefordert, überfordert – aber im Traum wird er ermutigt, zu seiner Frau zu stehen und seine Aufgabe zu erfüllen. Den Hirten auf dem Feld macht der Engel Mut („Fürchtet euch nicht!“), und sie ermutigen einander, zum Stall zu gehen und das Wunder mitzuerleben – allein hätten sie wohl keiner getraut! Auch die Weisen aus dem Morgenland haben allen Mut zusammengekommen, um dem Stern in eine unbekannte Gegend und Zukunft zu folgen – gemeinsam war dieses Abenteuer zu bewältigen. Es ist eine zutiefst menschliche Eigenschaft, zusammenzuhalten, einander zu helfen, einander zu ermutigen.

Jesus ist auf die Welt gekommen, um uns Mut zu machen. Aber es

wäre billig, sich darauf zu verlassen, dass er alles für uns tut. Nein, er ist gekommen, um uns ein Beispiel zu geben, wie wir miteinander leben können. Er hat uns gerettet - aber das war nicht das Happy End, sondern ein Anfang, der einen Auftrag in sich trägt: seid Menschen, wie ich Mensch war; lebt, wie ich es euch vorgelebt habe; habt Mut, gegen Missstände und Ungerechtigkeiten aufzustehen; scheut keine Schwierigkeiten, um die Welt zu verändern, zu verbessern; seid für einander da, wie ich für euch da war und immer bin; ermutigt euch selbst, und ermutigt einander.

Christine Deußner

FIRMUNG 2023

Der Firmgottesdienst findet in unserer Pfarrkirche am Vorabend des Pfingstfestes, **Samstag, 27.05.2023**, um **17.00 Uhr** statt. Firmspender ist Generalvikar MMag. Roland Rasser.

Alle Informationen zur Firmvorbereitung gibt es auf unserer Homepage: www.pfarre-leopoldskron-moos.net

Anmeldeschluss: 31.12.2022

„IHR WERDET EIN KIND FINDEN ...“



„ ... das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt (Lk 2,12).“

Diese erstaunlichen Zeilen verkünden die liebevolle Gegenwart eines Gottes, der uns jeden Tag unseres Lebens überrascht! Wir können über das Geheimnis der Liebe Gottes nur staunen!

Es ist wieder Weihnachten! Wir erinnern uns an das Geheimnis eines liebenden Gottes, der uns zu einer immer engeren Beziehung der Liebe einlädt. An Weihnachten scheint alles zarter und schöner. Liebe, Zärtlichkeit, Vergebung und Mitgefühl finden reichlich Ausdruck. Als Kind habe ich die Krippe immer mit tiefem Erstaunen und Ehrfurcht betrachtet. Die Szene mit dem Kind in der Krippe weckte

in meinem Herzen Gedanken und Gefühle der Zärtlichkeit und Liebe. Ich bin sicher, dass die weihnachtlichen Kindheitserinnerungen in unseren Kirchen und Häusern das Gefühl des Staunens und der Ehrfurcht in unsere Herzen eingepägt haben.

Weihnachten ist für mich eine Geisteshaltung, nicht eine Jahreszeit oder eine Saison! Den Frieden und die Freundlichkeit zu schätzen, großzügig in der Barmherzigkeit zu sein, in Einfachheit und Freude zu leben und die Liebe zu teilen, das ist der wahre Geist von Weihnachten.

Dieses Weihnachten wie ein Kind zu feiern, würde uns wieder in den Bereich dieses Geheimnisses führen. Machen wir dieses Weihnachtsfest für einen Bedürftigen

zu etwas Besonderem, dann wird es automatisch auch für uns selbst zu etwas Besonderem.

An diesem Weihnachtsfest möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen für die geteilte Liebe und die geschenkte Freude, für den gemeinsamen Weg, für das Wachstum, das unsere Pfarrgemeinde durch Ihre Unterstützung und Ihre Gebete erfahren hat. Danke für die vielen Opfer, die Sie gebracht haben. Danke für Ihre Großzügigkeit! Danke für Ihre Liebe!

Mögen Sie und alle Ihre Familienmitglieder im neuen Jahr reichlich gesegnet sein!

*P. Shaju Varghese msfs
Priesterlicher Mitarbeiter*

UNTER GUTEM STERN



Unter gutem Stern - Millionen Schritte für eine gerechte Welt

Vom 2. bis 5.1.2023 werden wir in Leopoldskron-Moos die Weihnachtsbotschaft verkünden und für die Menschen in Kenia sammeln. Von Haus zu Haus und auf ausgewählten Plätzen.

Mitmachen beim Sternsingen

Wir freuen uns über alle, die mitmachen: groß und klein, alt und jung, allein, zu zweit, als Familie, mit Freundinnen und Freunden, als Chor, als Jugendgruppe, mit oder ohne Sternsingewänder. Ein Stern und eine Kassa sind immer dabei.

Bitte meldet euch telefonisch bei Karin Mayrhofer oder Michaela Luckmann, oder per E-Mail an pfarre.leopoldskron@eds.at und teilt mit, ob ihr lieber in von euch

ausgewählten Straßen und Wegen von Haus zu Haus geht oder an einem Platz singt.

Sie möchten helfen

Wenn Sie die Sternsinger heuer nicht persönlich angetroffen haben, sind Sie herzlich dazu eingeladen, Ihre Spende zu überweisen.

Spendenkonto

Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Salzburg

IBAN: AT86 3506 5000 0002 5502
BIC: RVSAAT2S065

Sie finden Zahlscheine und ein kleines Paket in der Pfarrkirche Mariahilf.

Steuerliche Absetzbarkeit

Wenn Sie Ihre Spende von der Steuer absetzen möchten, geben

Sie bitte Ihren Namen (laut Meldezettel) und Ihr Geburtsdatum bei der Überweisung an. Registrierungsnummer: SO-1210.

Die Dreikönigsaktion wurde mit dem österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet, das durch unabhängige Wirtschaftsprüfer:innen gewährleistet, dass die Gelder sachgerecht verwendet werden.

„Hebe deine Augen auf, und du wirst die Sterne sehen!“

Philippinisches Sprichwort

LESEJAHR A: DAS MATTHÄUS-JAHR

Die Leseordnung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) sieht für die Sonntag und Festtage einen dreijährigen Lesezyklus vor. Der „Tisch des Wortes“ soll damit reicher gedeckt sein, als es bis dahin üblich war.

Das aktuelle Lesejahr A ist ein „Matthäus-Jahr“.

Das Evangelium nach Matthäus ist das erste Evangelium, aber sicher nicht das älteste. Der Verfasser ist unbekannt. Er wird auch in den ältesten Texten nicht genannt. Um 125 n.Chr. war Bischof Papias von Hierapolis der erste, der für die Zuschreibung „nach Matthäus“ eintrat. Wahrscheinlich sollte dies den Vorrang des Evangeliums begründen. Tatsächlich ist es eher ausgeschlossen, dass der Apostel der Verfasser ist. Als Augenzeuge hätte er die eigenen Erfahrungen aufschreiben können. Dies ist aber nicht der Fall.

Der Verfasser stammt wahrscheinlich aus Syrien und war ein gebildeter griechisch sprechender Judenchrist. Er kennt das Markusevangelium, das älteste Evangelium, und übernimmt dessen Grundstruktur. Er ergänzt es durch verschiedene Worte Jesu, die aus einer heute nicht mehr be-

kannten Quelle stammen und die in der Bibeltheologie „Spruchquelle Q“ bezeichnet wird. Zusätzlich gibt es Erzählungen, die in den anderen Evangelien nicht vorkommen.

Der Schluss des Matthäusevangeliums ist der Schlüssel zum Verständnis des ganzen Texts: der auferstandene Jesus ruft die Apostel dazu auf, alle Völker zu seinen Jüngern zu machen und sie zu taufen (Mt 28,16-20). Die „Heiden“ (also die, die keine Jüdinnen oder Juden sind) müssen nicht zuerst Jüdinnen und Juden werden, bevor sie Christ:innen werden können. Christentum ist offen für alle. Auch die Heid:innen – also auch wir – sind zum Glauben an Jesus berufen. In diesem Zusammenhang ist die Erwähnung von vier Frauen im Stammbaum Jesu zu sehen: Tamar (Gen 38,6), Rahab (Jos 2,1; 6,25), Rut (Rut 1,4) und die Frau des Urija (2 Sam 11,3; Batseba): Sie galten als Heidinnen. Die Heilsgeschichte Israels wird somit in ihrer Offenheit zu Heiden dargestellt.

Der Verfasser ordnet sein Material noch stärker thematisch als Markus. So stellt er das Spruchgut zu fünf großen Reden zusammen, die sein Evangelium prägen

und Jesus vor allem als Lehrer darstellen:

Bergpredigt (5-7),
Aussendungsrede (10),
Gleichnisrede/Rede über die
Himmelsherrschaft (13),
Rede über das Leben in der
Gemeinde/Gemeinderegel (18),
Doppelrede gegen die Pharisäer
und von den letzten Dingen (23-
25).

Wenn ein österreichischer Fußballfan „Córdoba“ hört, kennt er sich aus. Wenn uns ein Bischof sagen würde, „Das muss Rom entscheiden!“, wüssten wir Bescheid. So ist es den Menschen ergangen, für die das Matthäusevangelium ursprünglich geschrieben wurde: Sie haben mit ihrem jüdischen Glaubenswissen im Hintergrund die vielen Anspielungen und Zitate zu deuten gewusst. Uns muss so einiges erst erschlossen werden – eine noble Aufgabe der Predigt.

Robert Luckmann



DEM STERN FOLGEN

MEINEM STERN FOLGEN,
VERTRAUEND, HOFFEND,
MIT OFFENEN SINNEN
UNTERWEGS BLEIBEN.

MEINEM STERN FOLGEN,
AUCH WENN MIR DER WEG
ZU LANGE, ZU MÜHSAM,
ZU SCHWIERIG SCHEINT.

MEINEM WEG FOLGEN,
SO MEINE AUFGABE ERFÜLLEN,
MEIN ZIEL ERREICHEN,
NEU LEBEN.

Max Feigenwinter



IN MOOS, DA IST WAS LOS



1 Trauerraum, 2 Allerheiligen, 3 Seniorennachmittag, 4 Nacht der 1.000 Lichter, 5 Nacht der 1.000 Lichter, 6 Kirchenputz, 7 Hania Fedorowicz musiziert mit Begeisterung, 8 Unsere neuen Ministrant:innen, 9 Adventkranzweihe.



Caritas
Wir helfen.

Ein Zuviel an Mehrkosten?

Wir sind für Sie da – schnell, vertraulich und kostenlos

Die Teuerungen machen aktuell vielen Menschen zu schaffen. Denn Preise für Wohnen, Strom und Güter des täglichen Bedarfs schlagen sich in Zeiten der Rekordinflation auf die Haushaltsbudgets nieder. Wenn Sie finanziell ins Wanken kommen, weil das Einkommen nicht ausreicht oder der letzte Notgroschen aufgebraucht ist, können Sie sich Hilfe holen. Unkompliziert und ortsunabhängig – mit der Online-Sozialberatung der Caritas auf:

www.caritas-salzburg.at

Nicht schämen, sondern Hilfe annehmen!

Wenn der Schuh drückt, wissen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Caritas genau, welche Möglichkeiten es gibt. Wichtig ist es, sich so früh wie möglich zu melden, sodass eine kritische Situation gar nicht erst entsteht. Wir helfen Ihnen zielgerichtet und wirksam. Egal ob Mietrückstände, Stromschulden oder finanzielle Engpässe.

Niederschwellige Online-Beratung

Nutzen Sie unser Online-Beratungsangebot. Wir helfen Ihnen vertraulich, kostenlos und rasch weiter.

Oder buchen Sie einen zeitnahen Termin für eine Video- oder Telefonberatung

Caritas der ED Salzburg, Friedensstraße 7, 5020 Salzburg, Tel: 05 1760 1760, sozialberatung@caritas-salzburg.at



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

1 Kirchenkonzert der TMK, 2 Gratulation zum 85. Geburtstag von Sepp Schiefer, 3 Cäcilien-Messe

... UND DU HAST MICH BESUCHT – KRANKEN-KOMMUNION



Diese Sorge Gottes um den Menschen ist in Jesus Christus sichtbar geworden. Im Leben Jesu hatte der Umgang mit den Kranken eine zentrale Bedeutung.

Die Sorge Gottes um den Menschen, um sein Heil, setzt sich im Leben der Kirche fort. Der Brauch der ersten Christengemeinden, sich in Gebet, Handauflegung und Salbung durch die Ältesten den Kranken zuzuwenden (vgl. Jak 5,13-15), ist für die gesamte Geschichte der Kirche richtungsweisend geworden.

Ein wesentliches Element der kirchlichen Sorge um die Kranken ist die von Justin dem Mär-

tyrer im 2. Jh. belegte Krankenkommunion. Diakone wurden damals nach der sonntäglichen Eucharistiefeyer mit der Kommunion zu all jenen geschickt, die nicht bei der Eucharistiefeyer dabei sein konnten, insbesondere zu den Kranken.

Im Laufe der Kirchengeschichte gab es immer wieder Änderungen.

So war es Aufgabe der Diakonissen, kranken Frauen, die nicht mehr zu Gottesdiensten kommen konnten, die Kommunion zu überbringen und sie zu salben. Canon 15 des Konzils von Chalkedon (451) bestätigt, dass Frauen durch

Handauflegung zu Diakonissen ordiniert wurden.

Später wird als Überbringer der Krankenkommunion der Bischof genannt. Andere kirchliche Dokumente sehen im Lauf der Geschichte wiederum den Priester als einzig zur Überbringung der Krankenkommunion Berechtigten.

Heute wird die Krankenkommunion durch Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiter:innen sowie beauftragte Kommunionshelfer:innen überbracht. Auch die Überbringung der heiligen Kommunion durch Angehörige ist unter bestimmten Bedingungen ebenfalls möglich.

Wenn Kranke die Eucharistie nicht unter der Gestalt des Brotes empfangen können, kann sie ihnen unter der Gestalt des Weines gespendet werden.

Eine besondere Form der Krankenkommunion ist die Kommunion für einen sterbenden Menschen, die so genannte Wegzehrung (lat. viaticum). Der erste und ursprüngliche Zweck der Aufbewahrung der Eucharistie nach der Messe im Tabernakel war und ist die Spendung der Wegzehrung.

Robert Luckmann

Krankenkommunion konkret in unserer Pfarre

Seit Kurzem gibt es wieder die Möglichkeit, regelmäßig die Krankenkommunion zu erhalten. Jeden zweiten Samstag im Monat bringt P. Shaju Varghese, wenn Sie es wünschen, die Kommunion nach Hause.

Was müssen Sie tun? Sie selbst oder ein Angehöriger meldet den Wunsch danach in der Pfarrkanzlei. Natürlich ist weiterhin die traditionelle Praxis unserer Pfarre möglich, dass Angehörige oder eine vertraute Person in Absprache

mit der Pfarre die Krankenkommunion überbringen.

Das Leitungsteam der Pfarre



SARA BUBNA

— photography —
zertifizierte Berufsfotografin, QAP

Hochzeiten, Portraits, Baby, Kinder- und Familienfotos, Passbild, Bewerbungsfotos
Produktfotografie, Businessportraits, Food, Eventreportagen

Ein Fotoshooting für die besonderen Erinnerungen in Ihrem Leben!
Auch als **Geschenkgutschein** erhältlich.



Terminvereinbarung unter: 0650 4100404 oder photos@sarabubna.com
Geiereckstraße 15, 5020 Salzburg
www.sarabubna.com



UNSERE KIRCHE GLÄNZT WIEDER

Hiermit möchte ich mich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit bei unserem gemeinsamen Projekt „KIRCHE REINIGEN“ bedanken.

Trotz herausfordernder Zeit und allgemein hektischer Arbeitstage hat sich eine fleißige Runde gefunden, die bereit war, unser

Gotteshaus zum Glänzen zu bringen. Als Zeichen des Dankes hat uns Kurt Dieplinger im Anschluss zu einer Jause in den Pfarrhof geladen, wo das gemeinsame Reinigen der Kirche einen sehr netten und geselligen Ausklang fand.

Trotzdem würden wir uns über jede zusätzliche Hilfe bei unseren nächsten Terminen freuen:

Dienstag, 7. Februar 2023
Dienstag, 6. Juni 2023
Dienstag, 19. September 2023,
jeweils um **16.00 Uhr.**

Johanna Eibl
Pfarrgemeinderätin

HERZLICHEN DANK AN ALLE!



Tag der Armen – Elisabethsonntag

Ein gut gefüllter Korb mit Sachspenden und Geld konnte in die Caritasstation Obermoos gebracht werden. Die Freude war groß.



Tag der Weltkirche

Am 23. Oktober 2022 wurden zum Tag der Weltkirche von Adelheid Schmidt wieder köstliche Suppen organisiert, die mit großem Genuss miteinander im Pfarrsaal gegessen wurden. Der

Spendenerlös von € 296,60 wurde P. Hans Schmid MSC weitergegeben, der für seine Brunnen- und Gartenprojekte in Brasilien seit vielen Jahren unterstützt wird.

Michaela Luckmann

VERANSTALTUNGEN KBW

Im kommenden Jahr wird es in unserer Pfarre wieder einige Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes geben, die hoffentlich auf Ihr Interesse stoßen:

Am Donnerstag, 19. Jänner 2023 eröffnen wir unser Angebot mit einem Kabarettabend des Pongauer Lehrers Christoph Lukas Schwaiger mit dem Titel: **Pilgerkabarett – von Assisi nach Rom.**

Mit Humor, Bildern, Poetry und Gottvertrauen ins Glück. Die Sinnsuche ist im Gepäck, der Pilgerführer wird zuhause vergessen. So beginnt ein skurriles Pilgerabenteuer mit Tiefgang, ungeahnten Erfahrungen, Bekannt-

schaften und Erkenntnissen. Unter dem Motto „Wein, Friede, Ambulanz“ erwarten Sie ein unterhaltsamer Abend und eine außergewöhnliche Reise. **Beginn: 19.00 Uhr.**

Dienstag, 28. Februar 2023: Entrümpeln befreit!

Frau Susanne Hirschbichler gibt uns Tipps, wie wir Wohnung, Körper, Geist und Seele von unnötigem Ballast befreien können.

Freitag, 24. März 2023: Es reicht! In der Kirche haben alle Platz.

Die Religionspädagogin Martina Koidl kommt aus Wörgl zu uns,

um in ihrem Referat der Frage nachzugehen, inwieweit „Kirche für alle Menschen“ heute nicht nur möglich, sondern höchst notwendig wäre.

Dienstag, 9. Mai 2023: Diabetes, die unterschätzte Zuckerkrankheit.

In bewährter Art wird die Internistin Dr. Barbara Dietze im Rahmen unseres Kaffeetisches für Senior:innen zu diesem Thema sprechen und Fragen beantworten.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Rita Hartl und Brigitte Krenn*

INFOMAIL- ABO

Stets gut informiert durch die Infomail der Pfarre. Gleich abonnieren über die Homepage der Pfarre oder über den QR-Code.



CHRONIK

GETAUFT WURDEN

23.10.2022

Maximilian Antonio Atzlinger

UNS VORAUS- GEGANGEN SIND

19.10.2022

Dr. Raimund Jakob

26.11.2022

Maria Wimmer

04.12.2022

Univ.-Prof. Dr. Dieter Messner

WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarre Leopoldskron-Moos
Moosstraße 73, 5020 Salzburg
Tel: 0662 804780-6010

Das Pfarrbüro ist für Sie geöffnet:

Di, 08.00-11.00 Uhr

Mi, 14.00-17.00 Uhr

Fr, 08.00-11.00 Uhr

Das Pfarrbüro ist geschlossen:

23.12.2022 bis 6.1.2023

IM KALTEN WINTER RÄTSEL RATEN, BIS DAS HIRN RAUCHT!

A) Wenn du die nachstehenden Buchstabengruppen richtig ordnest, findest du Wörter, die mit der Winterzeit zu tun haben:

1. LINKOSUA
2. BUCHLENEK
3. LIESENAUF
4. ENNSENMANCH
5. CHNUPS
6. VERSTILSE
7. ICHSUGANZ
8. RISSENTGERN
9. ARZABIRBAWEG
10. RECHTAFLUPEN

B) Finde das passende Brückenwort, das sowohl zum ersten als auch zum letzten Wortteil passt:

1. Schnee - ... - Hemd
2. Eis - ... - Fisch
3. Kühl - ... - Messer
4. Winter - ... - Tasche
5. Weihnachts - ... - Blüte
6. Neujahrs - - Wache
7. Advent - ... - Blatt
8. Schlitten - ... - Staffel
9. Schi - ... - Schlange
10. Wärme - - Schlacht

Viel Spaß beim Rätseln!
Christine Deußner

Auflösung:
A) 1. Nikolaus, 2. Lebkuchen, 3. Eislaufen, 4. Schneemann, 5. Punsch, 6. Silvester, 7. Schianzug, 8. Sternsinger, 9. Barbarazweig, 10. Perchtenlauf;
B) 1. Ketten, 2. Stock, 3. Taschen, 4. Mantel, 5. Kaktus, 6. Tag, 7. Kalender, 8. Hunde, 9. Brillen, 10. Kissen.

Raiffeisen
Salzburg



**RAIFFEISEN
WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

